

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (20. Juni 1948):

Die im wesentlichen ab Mitte 1945 in Angriff genommenen Wiederaufbau- und Wiederinstandsetzungsarbeiten an den von einem Fliegerangriff größeren Ausmaßes betroffenen Werksanlagen waren bereits im Herbst 1945 so weit gediehen, daß das Werk zu diesem Zeitpunkt mit einem Teil der früheren Kapazität anfahrbereit gewesen wäre. Den laufenden Bemühungen, das Produktionspermit zu erhalten, ist jedoch auch in den Jahren 1946 und 1947 nicht entsprochen worden. Durch die stetig fortgesetzten Wiederaufbaumaßnahmen wurde die technische Produktionsbereitschaft in den Jahren 1946, 1947 und im Berichtszeitraum — soweit wie möglich — verbessert und erhöht. Die in der Berichtsperiode weitergeführten Verhandlungen, die Erlaubnis zur Aufnahme der Produktion zu erlangen, führten insofern zu einem Erfolg, als im Juli 1948 eine Produktionsgenehmigung erteilt wurde, die allerdings noch keine ausreichende Ausnutzung der vorhandenen Kapazität ermöglicht hätte. Nach den erforderlichen technischen Vorbereitungen kam das Werk am 1. September 1948 wieder zum Anlauf. Auf Grund der zu diesem Zeitpunkt bestehenden veränderten allgemeinen Lage konnte die Produktion seit dieser Zeit bei Verbreiterung bzw. Spezialisierung des Fabrikationsprogramms immer mehr der möglichen Kapazität angepaßt werden. Etwa ab November 1949 war die bis dahin wiederhergestellte Kapazität voll ausgelastet. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung ab Produktionsbeginn wird bemerkt, daß die bei Abfassung dieses Berichtes (Dezember 1949) bestehende Marktlage und die vorliegenden und zu erwartenden Aufträge den vollen Absatz der laufenden Produktion auch weiterhin sicherstellen.

Erläuterungen zum Reichsmarkabschluß per 20. Juni 1948

(siehe auch Fußnoten zur Bilanztafel):

Das Sachanlagevermögen hat sich lediglich durch die vorgenommenen Abschreibungen verändert. Da der Betrieb auch im Berichtszeitraum vollständig stillgelegt hat, wurden — wie in den Jahren 1945 bis 1947 — Abschreibungen wiederum nur zu einem Teil, und zwar in einem von der Finanzbehörde anerkannten Ausmaß, das der gegebenen Sachlage entspricht, vorgenommen.

Die im Bau befindlichen Anlagen umfassen die seit 1945 hierunter bilanzierten Aufwendungen für die Beseitigung von Kriegsschäden, die sich durch weitere Arbeiten im Berichtszeitraum um rund RM 213 000.— auf rund RM 2 581 000.— erhöht haben. Die Zugänge für Neuanlagen in Höhe von rund RM 667 000.— betreffen im wesentlichen den Ausbau der Kraftanlage.

Die gesetzliche Rücklage ist, wie aus der Gewinn- und Verlustrechnung hervorgeht, mit den in der Stillstandszeit, d. h. mit den in den Jahren 1945 bis zum 20. Juni 1948 entstandenen Verlusten beansprucht worden und hat sich aus diesem Grund entsprechend vermindert.

Die zum 20. Juni 1948 noch in Höhe von RM 8 546 559,78 bilanzierten „durch den Kriegsausgang beeinträchtigte Vermögenswerte“ werden im Zusammenhang mit der noch vorzunehmenden Neufestsetzung des Grundkapitals ihre bilanzmäßige Erledigung finden.